

Herz - Kommunion

*Eine Hand voll Lichtstaub
aus der Sonnenbahn.*

*Knospe und
schwermütiger Lorbeer.
Jeder Gegenwart
zitternde Kompassnadel
zeigt zum Sternzeichen
des Todes.*

*Laute du,
versunkener Nachricht
Altar, tränengeschützt,
für die Ankunft
der weißen Sonnenscheibe.*

Heinz Müller-Wiedemann

Liebe Gemeinde!

Die beiden vorangestellten Gedichte sprechen in wunderbarer und bildhafter Weise von Passion und Ostern.

In den kommenden Wochen treten wir in das „Sternbild des Todes“ – was für eine Wortneuschöpfung – wir vergegenwärtigen den Weg des Christus aus den kosmischen Fernen bis in den Tod.

Damit verbunden ist aber auch ein Bewusstsein unserer eigenen Gottesferne und Geistverlassenheit, ja Todesverwandtschaft.

Wir kennen Augenblicke und Tage, an denen unser Herz bedürftig ist und Sehnsucht fühlt nach Leben, Licht und Kraft.

Gleichzeitig ist aber in „die Katakombe unseres Herzens“ das Zeichen des Lammes, des Christus selber bereits eingeschrieben.

Lernen wir in Herzen lesen, lernen wir Ihn, der da schläft in uns, zu erwecken, dann kann zu Ostern die „weiße Sonnenscheibe“ aufgehen.

Vielleicht mögen Sie in den kommenden Wochen mit den Bildern dieser beiden Gedichte innerlich ins Gespräch kommen.

Mit guten Wünschen auch im Namen der Kollegen

Ihre Gisela Thriemer

J.M.W. Turner – Maler der Elemente biografische und künstlerische Entwicklung

Ein Erwachen in eine Welt, die lange schon gewachsen war. Turner hebt den Schleier und lässt uns teilnehmen an der Wesenhaftigkeit der sichtbaren Natur. Er gilt als Maler der Elemente – Turner entwickelte einen formauflösenden, den Impressionismus vorbereitenden Stil.

Vortrag am 22.3., 20.00 Uhr von Karin Voigts, Namibia
Karin Voigts ist im Erzgebirge geboren und nach der Flucht ihrer Familie in die Bundesrepublik in Helmstedt aufgewachsen. Schon in frühen Jahren zeigte sich ihr Interesse an Kunst und Kunstgeschichte. So beschäftigte sie sich im Alter von 10 Jahren mit großem Interesse mit der Geschichte Helmstedts, der tausendjährigen Stadt. Karin Voigts studierte Kunst an der Folkwangschule in Essen-Werden.

Nach ihrer Heirat zog sie in das heutige Namibia. Sie hat vier Kinder und lebt mit ihrem Mann auf einer Farm in der Nähe von Windhoek. Seit 1996 hält Karin Voigts Vorträge zur Kunstgeschichte verschiedener Epochen.

Friedrich Doldinger und die Segenskräfte der Apokalypse

Der Vortrag geht im Lebenswerk Doldingers der Frage nach: Wie wird die Apokalypse des Johannes zu einer unmittelbaren Lebenspraxis? Welche konkreten Erfahrungen und Entwicklungen werden dadurch impulsiert? Wie begegnen wir Christus in diesem Prozess? Welche apokalyptischen Spuren und Wegzeichen lassen sich aus dem Wirken Doldingers – als Priester in der Christengemeinschaft und als Künstler – ablesen? Was bedeutet dies für uns Menschen der Gegenwart?

Vortrag am 29.3., 20.00 Uhr

von Dr. phil. Thomas Neß, Dresden

Gesprächs-Begegnungskreis

Denken ist kein Automatismus, wir können es selber führen. In Gesprächen wird das Ringen um Wahrheit und Sinn im Getriebe der Welt wahrnehmbar und tritt in Erscheinung. Ein wachsendes Hörbar-Werden durch Begegnung macht uns gegenwartsfähiger für Neues.

Mit Hilfe der Lektüre von „Ich und mehr als ich“ konnten wir bisher in Themen der Selbstführung gemeinsam denkend-erlebend eintauchen.

Als Nächstes widmen wir uns den Gesetzmäßigkeiten der Biografie. Nur wenn wir lernen, mit uns selbst umzugehen, sind wir fähig, die Probleme der Welt zu meistern.

Wir treffen uns alle zwei Wochen von 18.00 bis 19.30 Uhr – die nächsten Termine stehen im Programm.

Wer Interesse hat ist herzlich eingeladen.

Saskia Klukkert

Der Isenheimer Altar und das Geheimnis der geistigen Sonne

Kein zweites Mal wurde der Auferstandene so zur Anschauung gebracht, wie von dem Maler des Isenheimer Altars:

Das Antlitz Christi leuchtet uns wie die allsehende Sonne vom nächtlichen Sternenhimmel entgegen. Dieses Urbild des Guten (Platon) verschmilzt mit der christlichen Bildtradition der "Vera Ikon", dem wahren Bild des Menschen (siehe Veronikalegende).

Die wahre Ikone Christi als Bildtypus wurde bereits im 15. Jh. von dem Theologen und Philosophen Nikolaus Kusanus in bemerkenswerter Weise mit der Sonne, die von Norden scheint, in eins gesehen! Sie erschließt sich nur dem geistigen Auge in der „Schau der Sonne um Mitternacht“.

Ein Motiv, welches der altniederländische Maler Jan van Eyck wiederum einer seiner Bildtafeln zu Grunde gelegt hat.

Solche von der Forschung bisher noch nicht gesehenen Zusammenhänge lassen nun in überraschender Weise deutlich werden, dass die so außergewöhnliche Bildfindung für Isenheim, die zunächst völlig singulär anmutet, ideengeschichtlich erstaunlich kohärent ist.

Es spiegeln sich darin die geistigen Interessen des Zeitalters der Renaissance und des Humanismus, welches den Auftakt zu unserer Kultur-epoche bildet.

Sind sie neugierig geworden? Andreas Frister

Die Konfirmation

Das Sakrament der Konfirmation empfangen:

Samstag 11.05.

Sonntag 12.5.

RAPHAEL-KIRCHE



DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT DARMSTADT
BEWEGUNG FÜR RELIGIÖSE ERNEUERUNG

DER GEMEINDEBOTE

Frühjahr – Ostern 2019

Runen

*Welche Runen sind
eingeschrieben
in die Wände der Herzen?*

*In der Katakombe wohnt
das Zeichen des Lamms.*

*Die Schrift erstarrt
in Todesspeichern. Langsam
lernen wir lesen.*

Heinz Müller-Wiedemann